



ACS beider Basel

Medienmitteilung vom 18. Juni 2024

Parkgebührenerhöhung

ACS beider Basel schockiert über die massive Erhöhung der Parkgebühren in Basel-Stadt

Der ACS ist schockiert, dass in Basel-Stadt die Anwohnerparkkarten teils massiv erhöht werden sollen. Der ACS erinnert daran, dass die ACS-Initiative «für erschwingliche Parkgebühren» im Jahr 2021 nur knapp abgelehnt wurde. Damals stimmten 45% gegen die Parkgebührenerhöhung von Fr. 140 auf Fr. 284. Wenn jetzt die Parkgebühren für Familien-Fahrzeuge nochmals um 50% oder gar 80% erhöht werden, dann ist das nicht sozialverträglich für Familien, die auf das Auto angewiesen sind. Das Argument der verursachungsgerechten Gebühren weist der ACS zurück. Erstens, weil die Tarife auch für kürzere Fahrzeuge mittelfristig um einen Drittel erhöht werden. Zweitens müsste man konsequenterweise dann auch Gebühren für Veloparkplätze einführen. Der ACS weist diese Gebührenerhöhung zurück. Der ACS kann auch die Parkuhrentarifanpassung nur dann akzeptieren, wenn die gesamten Einnahmen aus den Parkuhren gleich bleiben.

Schon als die Regierung im Jahre 2021 die Parkgebühren von Fr. 184.00 auf Fr. 287.00 erhöhen wollte, hat sich der ACS dagegen gewehrt und die Initiative «für erschwingliche Parkgebühren» lanciert. Die Initiative wurde zwar im Jahr 2021 abgelehnt, aber 45% der Stimmbevölkerung haben sich für die Initiative ausgesprochen. Der ACS ist überzeugt, dass mit der heute kommunizierten Prämienenerhöhung eine ähnlich gelagerte Volksinitiative eine Mehrheit bei der Stimmbevölkerung haben würde.

Der ACS weist diese teils massive Gebührenerhöhung zurück und bittet die Regierung, darauf zu verzichten. Viele Familien sind auf grössere Autos angewiesen. Eine Erhöhung der Anwohnerparkkarten per Anfang 2025 um 50% oder 80% ist nicht sozialverträglich für Familien. Eine Verdoppelung oder Vervielfachung der Gebühren im Jahr 2027 ist überhaupt nicht akzeptabel und würde ein Familienbudget massiv zusätzlich belasten.

Wenn die Struktur der Parkuhrentarife angepasst werden und es an stark nachgefragten Orten in Zukunft etwas mehr kostet, dafür aber auch etwas weniger an weniger nachgefragten Orten, dann kann er ACS damit leben, so lange nicht die Gesamteinnahmen aus den Parkuhren erhöht werden.

Der ACS appelliert an die Regierung, nicht einseitig die Autofahrer mit immer neuen Gebühren- und Steuererhöhungen zu bestrafen und gleichzeitig die Verfügbarkeit von Parkplätzen zu reduzieren.

Automobil Club der Schweiz

Sektion beider Basel

Hofackerstrasse 72 | CH-4132 Muttenz | Tel. +41 61 465 40 40 | Fax +41 61 465 40 41 | info@acsbs.ch | acsbs.ch



ACS beider Basel

Auch ist es nicht akzeptabel, dass man in Basel-Stadt nur dann über Kostenwahrheit und vom Verursacherprinzip spricht, wenn es um das Automobil geht. In allen anderen Lebensbereichen spielt die Kostenwahrheit keine Rolle.

Kontakt:

Andreas Dürr
Präsident
ACS beider Basel
Mobile: 079 802 01 01
e-mail: andreas.duerr@bdlegal.ch

Daniel Seiler
Geschäftsführer
ACS beider Basel
Mobile: 076 343 02 14
e-mail: daniel.seiler@acsbs.ch